

Zur heutigen
Strafrechtsreform!

Zuchthaus

Zur heutigen
Strafrechtsreform!

Ⓩ

mit dem Untertitel:

Erziehung einer schönen Seele

von Mary L. F. Mohr.

Der vorliegende Roman, der dritte, der von der Verfasserin im Buchhandel erscheint, weist mit dem Finger auf einen der größten Schäden hin, den auch der Fall Köpenick neuerdings gelehrt hat, daran unsere Zeit, oder vielmehr unsere Gesellschaft krankt. Es ist damit der entehrende Charakter der Zuchthausstrafe gemeint, der jedem, der einmal in jenem Hause aufgenommen wurde, an dessen Pforte unsichtbar Dantes Worte: „Ihr, die Ihr eintretet, laßt jede Hoffnung fahren“, geschrieben sind, jenes unauslöschliche Brandmal aufdrückt, das ihn für den Rest seines Lebens zum Paria, zum Ausgestoßenen der Gesellschaft stempelt und zwar mit einer logischen Unerbittlichkeit, die dem also Gezeichneten nur zwei Wege offen läßt: Entweder, da ihm alle ehrlichen Gewerbe verschlossen sind, wieder jene Wege zu wandeln, die ihn aufs neue in jenes finstere Haus führen müssen, oder, falls es mehr Unglück wie Verschulden war, was ihn zuerst hineingeführt und der also Bestrafte eine von Haus aus anständige, von dem Streben nach sittlicher Läuterung erfüllte Natur ist, den Riesenkampf mit einer feindlichen Gesellschaft aufzunehmen, wobei er, als Einzelner gegen die Gesamtheit, mit innerer Notwendigkeit erliegen muß. Die Tragik eines derartigen aussichtslosen und dennoch mutig aufgenommenen Kampfes hat die Verfasserin des vorliegenden Romans zu schildern versucht, in der Hoffnung, dadurch etwas beizutragen auf die große Ungerechtigkeit hinzuweisen, die die Gesellschaft begeht, indem sie die von ihr mit Freiheitsberaubung schon genug Gefasteten auch noch lebenslänglich für „ehrlos“ erklärt. Wer gestraft ist, hat sein Vergehen gesühnt, und sollte niemand ihm die Achtung und das Vertrauen vorenthalten dürfen, das jedem unbestraften Menschen entgegengebracht wird. Denn: „Wer von Euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein“. Oder sollte dieses enge Wort, diese durch die Jahrtausende herüberklingende unsterbliche Wahrheit auf unsere Zeit keine Anwendung mehr finden?

Ich bitte um tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Leipzig-R., Götschenstr. 3.

Moderner Dresdner Verlag
J. Stoll.

Lieferungsbedingungen:

Brosch. ord. M. 3.50, à cond. M. 2.60, bar M. 2.10 und 7/6. Gebd. M. 4.50, nur bar M. 2.70 und 7/6.
(Einband des Freiemplars 60 Pf.)

Probeexemplare beider Ausgaben mit 50%.

Max Förderreuther, Die Allgäuer Alpen, Land und Leute. Komplett!

Ⓩ

Die 8. (Schluss-) Lieferung von Förderreuther, Die Allgäuer Alpen, Land und Leute, erschien soeben und gelangte zum Versand. Das Werk ist nunmehr auch vollständig zu beziehen.

Die österreichische Alpenpost schreibt:

... Es wäre zu wenig gesagt, wollte man das neue Werk kurzweg nur als einen „Beitrag zur Heimatkunde“ bezeichnen. Es ist eine solch tiefgründliche, bis ins kleinste Detail gewissenhaft durchgearbeitete, erschöpfende Beschreibung des ganzen schönen Allgäus, wie sie unseres Wissens in gleicher Ausführlichkeit noch keinem Landstriche zuteil wurde. ... Förderreuthers Schreibweise ist so fließend, so anschaulich schildernd, dass man die Hefte von der ersten bis zur letzten Zeile mit gleich regem Interesse durchliest. Und dabei das reiche Bildmaterial. ... Reizend, duftig, wahre Kabinettstücke von Aquarellen und — des Dreifarbendruckes! ...

Bezugsbedingungen:

Broschiert M. 10.— ord., M. 7.50 netto. Elegant gebunden M. 12.— ord., M. 9.— netto.
Freiexemplare 13/12.

Ein Probeexemplar bis 20. Dezember d. J. und auf beiliegendem Zettel bestellt zu **M. 7.20 bar.**

Zum Vertrieb: Einen achtseitigen, reich illustrierten Prospekt mit Probetext und Presstimmen gratis.
Firmen, die sich ganz speziell für den Vertrieb des Werkes **noch vor dem Fest** interessieren, wollen sich mit mir direkt in Verbindung setzen. — Wir können in Kommission nur mässig liefern!

Kempten und München,
12. Dezember 1906.

Jos. Kösel'sche Buchhandlung.